



Depressive brauchen Therapie

Description

Zeichen der Zeit

[Kaktusfeier Israel - Foto: Klaus Glas](#)

Foto: Klaus Glas

Vor etwas mehr als einem Jahr riss Andreas L. 149 Menschen mit sich in den Tod. Der Co-Pilot der Germanwings lieÃ? absichtlich ein Flugzeug in die franzÃ?sischen Alpen abstÃ?rzen. Schon wenige Tage nach der Katastrophe wurde die Nachricht verbreitet, der junge Pilot sei an einer psychischen StÃ?rung erkrankt. Er selber hatte die Lufthansa zuvor Ã?ber eine â??schwere depressive Episodeâ?? informiert.

In den folgenden Monaten wurde in der Ã?ffentlichkeit darÃ?ber diskutiert, was Menschen mit einer psychischen Erkrankung Schlimmes anrichten kÃ?nnten. Einige Medienberichte lieÃ?en den Eindruck entstehen, Schwermut fÃ?hre zu gewalttÃ?tigem Verhalten. Der Bayrische Innenminister Joachim Herrmann (CSU) forderte gar ein Berufsverbot fÃ?r Menschen mit Depressionen.

Die Fixierung auf die seelische Krankheit des Piloten hat groÃ?en Schaden bei Betroffenen und ihren AngehÃ?rigen angerichtet. Florian Holsboer ist Ã?berzeugt, dass der willkÃ?rlich herbeigefÃ?hrte Flugzeugabsturz nicht die Tat eines schwer depressiven Menschen sein kann. Der renommierte Psychiatrie-Professor hatte 2003 den an einer Depression erkrankten FuÃ?ball-Nationalspieler Sebastian Deisler behandelt. Holsboer stellte nach der Flugzeug-Katastrophe in einer TV-Sendung klar: â??Depressive sind keine potenziellen MassenmÃ?rder!â??

Depressive haben schon Gedanken an den Tod â?? an den eigenen. Sie wollen aber niemand anderes verletzen oder tÃ?ten. Die Gefahr eines SelbstÃ?tungs-Versuches wird bei Depressionen auf 20 Prozent geschÃ?tzt. Der Depressive steht mit dem RÃ?cken zur Wand. Er oder sie will die furchtbare innere Leere endlich hinter sich lassen. Ein Patient in einer suizidalen Krise sagte mir einmal: â??Innerlich war ich ja schon tot, darum wollte ich auch kÃ?rperlich tot sein.â??

Jedes Jahr sterben in Deutschland mehr als 10.000 Menschen durch Suizid. Das sind mehr Personen, als jedes Jahr durch Verkehrsunfälle, Gewalttaten und illegale Drogen zusammen umkommen. Rund 100.000 Angehörige – Partner, Kinder, Eltern – müssen mit dem Verlust eines Menschen fertig werden, der sich das Leben genommen hat.

Die am häufigsten angewandte Behandlungsform für Menschen mit Depressionen ist die Kognitive Verhaltenstherapie. Nach Martin Hautzinger ist die Effizienz dieser Therapie durch eine Vielzahl von Studien belegt. Der Tübinger Psychologie-Professor betont, dass nicht nur die Symptome reduziert werden. Durch Kognitive Verhaltenstherapie können die Anzahl weiterer depressiver Episoden wirksam vermindert oder sogar verhindert werden.

[Klaus Glas](#)

Informationen für Betroffene und Angehörige: [Depression – Hilfe](#)